

**Ev. Kirchenbezirk Heilbronn**  
**Protokoll der Bezirkssynode am Freitag 07. April 2017**  
**Evang. Gemeindehaus „Johannes-Geyling“, Ilsfeld**

**Tagesordnung**

- 18:00 Uhr**    Andacht (Pfarrer Simon Günther)
- TOP 1**        Regularien
- TOP 2**        Bericht des Dekans (Otto Friedrich)
- TOP 3**        Bericht des Schuldekans (Jürgen Heuschele)
- TOP 4**        Bericht aus der Landessynode (Pfarrerin Dr. Heidi Buch)
- TOP 5**        Arbeitskreis Leben (Frau Birgit Bronner)

**Pause (mit Imbiss)**

- TOP 6**        Stellenverteilung Diakone (Pfarrer Erhard Mayer)
- TOP 7**        Pfarrplan 2024  
                  - Einführung  
                  - Vorwegabzüge für Sonderstellen (Pfarrer Erhard Mayer)  
                  - Vorschlag zur Umsetzung (Pfarrer Erhard Mayer)
- TOP 8**        Sonstiges

Wort auf den Weg  
Segen

Beginn der Synode:                    Freitag, 07.04.2017 um 18:00 Uhr  
Ende der Synode:                     Freitag 07.04.2017 um 21:40 Uhr  
Stimmberechtigte Anwesende:      92 von 111

## **Andacht**

Pfarrer Simon Günther, PDA beim Kirchenbezirk (KB), hält die Andacht unter dem Motto „Es ist nicht so wie es aussieht“. Dabei nimmt er Bezug auf Palmsonntag.

## **TOP 1 - Regularien**

Die Tagesordnung wurde am 21. März 2017 ordnungsgemäß versandt. Nach Befragen der Synodenmitglieder ergibt sich keine Ergänzungsnotwendigkeit.

Das Protokoll der Herbstsynode wurde am 14. Nov. 2016 publiziert. Bei einer Enthaltung wird diesem Protokoll ohne Änderungen zugestimmt.

Aus dem Kreis der Synodalen und Gäste wird besonders Prälat Stumpf begrüßt.

## **Personalveränderungen:**

### **Verabschiedungen:**

- ⇒ 23.10.2016 Ulrich Koring, Nikolaikirchengemeinde HN
- ⇒ 29.01.2017 Dr. Richard Mössinger, Friedensgemeinde HN
- ⇒ 19.03.2017 Cornelia Kohler-Schunk, Biberach-Kirchhausen

### **Neu:**

- ⇒ 27.11.2016 Investitur Dr. Jochen Rexer, Böckingen
- ⇒ 01.01.2017 Esther Sauer, Referentin beim Dekan, nun zu 50 % BUGA-Beauftragte der Landeskirche
- ⇒ 15.01.2017 Investitur Alexandra Winter, Citykirchenarbeit und Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk HN
- ⇒ 05.02.2017 Einführung leitender Diakon Guntram Rixecker
- ⇒ 19.02.2017 Ordination von Ausbildungsvikarin Annegret Oette, Matthäuskirchengemeinde HN und Ausbildungsvikar Jonathan Dörrfuß, HN-Horkheim
- ⇒ 05.03.2017 Investitur Ehepaar Christine und Matthias Marschall, Nikolaikirchengemeinde HN
- ⇒ 05.03.2017 Investitur Carola Kittel HN-Klingenberg, davor Böckingen Mitte
- ⇒ Seit 01.03.2017 Simon Günther, 50 % Dienstauftrag Pfarrer zur Dienstaushilfe beim Dekan (für Fr. Sauer), Einführung im GD Kilianskirche 09.04.2017, 11:00 Uhr
- ⇒ Seit 01.03.2017 Stefanie Kress, Jugendpfarramt, Bianca Schilling, Jugendreferentin, HN Citydistrikt Einführung beider im GD am 30.04.17, 9:30 Uhr in der Nikolaikirche Heilbronn
- ⇒ Ab 01.04.2017 Cornelia Kohler-Schunk auf einer beweglichen Pfarrstelle für Altenheimseelsorge, Einführung am 21.04.17, 16:00 Uhr im Haus am See, Böckingen.

Mit einer Anwesenheit von 92 der insgesamt 111 Synodalen wird Beschlussfähigkeit festgestellt.

## **TOP 2 - Bericht des Dekans**

Dekan Otto Friedrich berichtet schwerpunktmäßig über die Arbeit des Kirchenbezirksausschusses im vergangenen Jahr. Dort wurden zahlreiche Personalien und auch intensiv das Thema Bundesgartenschau 2019 beraten. Ein Schwerpunkt in diesem Jahr sind die Reformationsfeiern, die in fast allen Kirchengemeinden abgehalten

werden. Seit 01.04.2017 gibt es neue Vikare im KB. Seit Beginn seiner Amtszeit vor 10 Jahren hat er über das „Downsizing“ in vielen Bereichen des KB berichten müssen. Ein weiteres Thema, das uns in der heutigen Sitzung beschäftigt, sei der Pfarrplan 2024. In diesen Tagen sei auch das Thema Wiederbesetzung der Dekanatsstelle, also Suche seines Nachfolgers, angelaufen. Zum Dekanatsbericht selbst werden keine Rückfragen gestellt. Es wird aber darum gebeten, über die Sabah-Partnerschaft und den möglichen Ausstieg der kath. Kirche zu berichten. Dies geschieht unter „Sonstiges“.

### **TOP 3 - Bericht des Schuldekans**

Schuldekan Heuschele stellt in den Vordergrund, dass es ihm dieses Mal nicht um einen Bildungsbericht gehe. Vielmehr wolle er seinen Bericht unter dem Thema „Bildungserbe der Reformation“ stellen. Dazu gibt er einen historischen Rückblick auf die Reformationszeit und erläutert den Zusammenhang zwischen Bildung und Reformation. Dazu stellt er 5 exemplarische Thesen aus diesem Bildungserbe vor. Er kommt zum Schluss, dass Bildung und Kirche zusammen gehören und auch Kinder gewichtige Akteure in der Bildung sind. Zu dem Bericht gibt es keine Rückfragen.

### **TOP 4 - Bericht aus der Landessynode**

Frau Dr. Buch nennt Themen der letzten Landessynode.

Wesentliches Thema sei der Pfarrplan 2024 gewesen, dem die Synode zugestimmt habe. Dazu sei ein Maßnahmenpaket über 100 Mio. € geschnürt worden, das mit einem Strukturplan 2018-2021 in den nächsten Jahren an die Gemeinden verteilt werden soll.

Weitere Schwerpunkte seien die Themen „Kirche in ländlichen Gemeinden“ und „Neue Teilhabegutscheine“ gewesen, die sie begründete und im Einzelnen erläuterte.

Herr Dr. Weimer hatte Rückfragen zur Pfarrerausbildung. Sollte tatsächlich ein Verzicht auf ein Theologie-Studium ausgesprochen werden, hätte dies schon gravierende Auswirkungen auf dem Pfarrerberuf. Frau Dr. Buch antwortete, dass gerade diese Grundsatzfrage auch in den Gesprächskreisen heftig diskutiert werde.

Herr Häusinger wollte Beispiele für die Theologenausbildung und die Ausbildung von Religionslehrern hören. Pfarrerin Buch verwies auf die beschlossenen Maßnahmenpläne.

Weitere Fragen wurden zu einer Sonderstelle beim Oberkirchenrat über Islamwissenschaften und über das Thema Pfarrer im Ehrenamt gestellt. Auch Rückfragen zur Kirchensteuererhebung wurden gestellt, die nicht alle beantwortet werden konnten.

### **TOP 5 - Arbeitskreis Leben**

Frau Bronner vom Arbeitskreis Leben stellt sich und ihre Arbeit vor. Sie ist seit 01.03.2015 mit 50 % als kath. Theologin beim Arbeitskreis Leben in Heilbronn angestellt. Daneben arbeitet sie noch zu 20 % bei der Diözese in der Frauenarbeit. Der Arbeitskreis Leben sei ursprünglich für die Suizid-Seelsorge gegründet worden. In einer Vorlage, die allen Synodalen verteilt wird, berichtet sie über die verschiedenen Aufgabenbereiche des Arbeitskreises. Beispielhaft nennt sie die Suizidnachsorge in

der SLK-Klinik Gesundbrunnen und in der Klinik Plattenwald, Beratung und Seelsorge für Menschen, die jemanden durch Suizid verloren haben, kollegiale Beratung für Mitarbeiter, Öffentlichkeitsarbeit in Schulen, usw.. Weiter nennt sie Zahlen des Jahresberichts 2016 und verteilt dazu eine Statistik.

Sie beantwortet Fragen zu dem verteilten Flyer „Auswertung der Jahresstatistik“. Rückfragen werden zum Thema Zusammenarbeit der Notfallseelsorge gestellt. Ebenso wird auf Frage von Dr. Weimer mitgeteilt, dass der Flyer über die Aufgabenverteilung des AKL bereits in 5 verschiedenen Sprachen zur Verfügung steht und Beratung auch in englischer Sprache erfolgen kann.

## PAUSE

### **TOP 6 - Stellenverteilung Diakone**

Pfarrer Erhard Mayer erläutert die bereits verteilte Vorlage. Er erinnert daran, dass die Frühjahrssynode 2016 beschlossen hat, die Stelle des leitenden Diakons mit 100% auszuschreiben. Dabei sollten 50 % für Leitungsaufgaben und 50 % für die Altenheimseelsorge Inhalt des Vertrags sein. In der Herbstsynode sei beschlossen worden, die frei werdende Diakonenstelle Altenheimseelsorge dem Distrikt Gesamtkirchengemeinde Heilbronn zuzuordnen. Es müsse nun noch die Entscheidung für die Verteilung der Diakonenstelle in den Distrikten erfolgen.

Die Verteilung der Diakonenstelle in den Distrikten wird wie folgt beantragt: Böckingen 1,0 Stellen, Bezirk Nord 1,0, Bezirk Süd 1,5, Citybezirk 2,5 (Gesamtkirchengemeinde [= GKG] mit Altenheimseelsorge), West-Bezirk 1,0. Hinzu kommt noch der leitende Diakon, sodass insgesamt 8 Stellenanteile zu verteilen sind.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung. Bei 9 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wird der Verteilvorschlag durch die Synode **beschlossen**. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss vor allem Auswirkungen auf den West-Distrikt hat.

Herr Reiner Schärle fragte nach, ob die 50 % Stelle, die derzeit im Süd-Distrikt frei ist, von dort selbst besetzt werden kann. Nein, hierfür ist der KBA zuständig.

### **TOP 7 - Pfarrplan 2024**

#### **- Einführung**

Anhand einer Präsentation werden die Rahmenbedingungen für den Pfarrplan 2024 (den mittlerweile 5. seit 1997) erläutert. Gem. Beschluss der Landessynode ist eine weitere Reduzierung von Pfarrstellen erforderlich, vor allem bedingt durch

- (i) die hohe Zahl von Ruhestandseintritten in den 2020er Jahren (ehemals) geburtenstarker Jahrgänge verbunden mit
- (ii) der weiter rückläufigen Zahl von Gemeindemitgliedern, die den künftigen finanziellen Spielraum mitbedingen.

Der Abbau ist diesmal besonders hoch und führte deshalb im Vorfeld zu noch intensiveren Diskussionen als bisher mit einigen zusätzlich entwickelten Maßnahmen (u.a. das bereits erwähnte 100 Mio Maßnahmenpaket, frühere/offenere Kommunikation, SPI, diverse beabsichtigte Entlastungen der Pfarrerschaft), die den Prozess begleiten/abfedern sollen und zu würdigen sind.

Bei der Pfarrplanberatung sollen die geistliche und die strukturelle Dimension gleichzeitig im Blick gehalten werden. Die Landeskirche hat das Ziel, die „Anzahl der Gemeindeglieder je Pfarrstelle“ möglichst konstant zu halten. Um den Abbau möglichst

gerecht zu gestalten, hat die Landessynode 10 verschiedene Merkmale bestimmt. 88% des vorgesehenen Stellenumfanges im Kirchenbezirk HN werden durch nur 3 Merkmale bedingt („Seelsorge, Kasualien“, „Verkündigung, Leitung“ und „Religionsunterricht“).

Es wird die partnerschaftliche Vorgehensweise auf den verschiedenen Ebenen (OKR/Landessynode → Kirchenbezirk/Pfarrplansonderausschüsse → Distriktsräte/Kirchengemeinden und zurück) und der vorgesehene Zeitplan beschrieben. Da wir im Kirchenbezirk die Details schon sehr früh zur Diskussion stellen, wird ein Ergebnis bis zur Herbstsynode 2017 für möglich gehalten (wenn das auch nicht zwingend notwendig ist; sollte mehr Diskussions-/Entscheidungszeit erforderlich sein). Detaillierte weitere Informationen gibt es auf der ausführlichen Homepage der Landeskirche: <https://www.service.elk-wue.de/pfarrplan>.

Pfarrer Krönig weist darauf hin, dass trotz Rückgang der Gemeindegliederzahlen der Pfarrplan Mehrarbeiten mit sich bringt, da z.B. in einer Familie auch ausgetretene Familienmitglieder vorhanden sind, die aber in bestimmten Lebenslagen Hilfe und Unterstützung durch den/die PfarrerIn suchen. Der Vorsitzende entgegnet, dass mit dem Pfarrplan sicherlich auch die eigenen Aufgabengebiete überprüft werden müssen, um sich vor Überlastungen zu schützen. Es wird in dem Prozess nicht möglich sein, „Everybody\*s Darling“ zu bleiben. Es wird auch auf seine Streitschrift „Gegen die kirchliche Beerdigung ehemaliger Gemeindeglieder“ von 2015 hingewiesen.

Pfarrer Erhard Mayer erläutert die verteilten Vorlagen und Listen zum Pfarrplan.

#### - Vorwegabzüge für Sonderstellen

Im Wesentlichen müssen in der heutigen Synode die Vorwegabzüge beschlossen werden. Er erläutert die einzelnen Stellen detailliert. Es handelt sich dabei um die Stellen des Dekans, der ReferentIn/PDA beim Dekan, die Stelle für City -und Erwachsenenbildung (sollte ein Vorwegabzug für genau diese Stelle nicht vorgesehen werden, müsste dafür eine andere Stelle „für überregionale Aufgaben im landeskirchlichen Interesse“ geschaffen werden). Ebenfalls soll ein kirchenbezirklicher Anteil in Höhe von 50 % an der Jugendpfarrstelle im Vorwegabzug erfolgen, weil dadurch auch der landeskirchliche Stellenanteil in Höhe von 50 % weiterhin gewährt wird. Weitere zwingende Anrechnungen gibt es für 0,25 % für Hochschuleseelsorge und 0,25 % für Reha-Seelsorge. Der KBA hat der Synode empfohlen, die Vorwegabzüge wie beschriebenen zu beschließen

#### - Vorschlag zur Umsetzung

Weiter erläutert Pfarrer Mayer die Auswirkungen verschiedener Berechnungsmethoden für die Anrechnung bzw. Nichtanrechnung des Religionsunterrichts gem. Seite 2 der Vorlage. Er geht auf die einzelnen Merkmale der großen Tabelle (DIN A 3) ein und weist die Synodalen dort besonders auf die Spalte 19 „Perspektive 2030“ hin, die natürlich nur spekulativ ist.

#### **Tabelle „Pfarrplan 2024“ ergibt rechnerisch folgende Stellenaufteilungen:**

- **GKG Heilbronn mit Sontheim 8,5 Pfarrstellen (gg. bisher 9,75)**
- **Böckingen und Klingenberg 3,5 (4,5)**
- **Distrikt Nord 5,25 (6,5)**
- **Distrikt Leintal 4,5 (5,0)**
- **Distrikt Süd 5,75 (6,5).**

Bei den genannten Zahlen handelt es sich um den Besetzungsvorschlag des Pfarrplansonderausschusses. Die Distrikte sind nun aufgefordert, auf dieser Grundlage einen Vorschlag zur Stellenverteilung in den Distrikten zu entwickeln. Externer Beratungsbedarf durch SPI / Gemeindeberatung sollte frühzeitig über das Dekanat angemeldet werden. Der Kirchenbezirk unterstützt solche konzeptionellen Überlegungen inhaltlich und mit einem voraussichtlich wieder hälftigen Beitrag der für die Kirchengemeinden anfallenden Kosten → für die Kirchengemeinden fallen dann nur 25% der Gesamtkosten an, da die Landeskirche 50% der Gesamtkosten sponsert. Es gibt keine Denkverbote. Auch (abgestimmte) Zuschnitte und Zusammenarbeiten über Distrikts- und Kirchenbezirksgrenzen hinweg sind möglich. Die Ergebnisse sind **bis 21. Oktober 2017** dem Pfarrplansonderausschuss (via Dekanat) zu melden.

Pfarrer Häusinger stellt fest, dass in der Nikolaikirchengemeinde eine zweite Predigtstelle, die dort vorhanden ist, fehlt. Pfarrer Mayer bestätigt dies und bittet, den Fehler zu entschuldigen. Die Korrektur dieses Fehlers wird aber zu keiner Änderung bei der Zuweisung der Pfarrstellen an die Distrikte führen.

Nach weiterer Diskussion erfolgt der Beschluss über die Vorwegabzüge.

Ohne Gegenstimmen bei 9 Enthaltungen wird **beschlossen**:

Die 100% Stellen des Dekans, 100% der ReferentIn/PDA beim Dekan, insges. 100% für City- und Erwachsenenbildung sowie 50 % an der Jugendpfarrstelle, 0,25 % für Hochschulseelsorge und 0,25 % für Reha-Seelsorge - das sind zusammen 400% - werden bei der Pfarrplanberechnung 2024 im KB Heilbronn vorweg abgezogen.

### **TOP 8 - Sonstiges**

⇒ Pfarrer Rohrbach-Koop berichtet über den augenblicklichen Sachstand der Sabah-Partnerschaft. Aus Presseberichten war zu erfahren, dass das kath. Dekanat HN/NSU die Partnerschaft nicht mehr weiterführen möchte. Er teilte mit, dass die kath. Ehrenamtlichen entsetzt über diese Mitteilung waren. Die evang. Ehrenamtlichen waren äußerst verwundert. Daraufhin haben die kath. Laien die Heilbronner Stimme informiert. Aufgrund verschiedener weiterer Gespräche ergibt sich derzeit ein anderes Bild. Derzeit sei laut Dekan Denk der Wille da, die Partnerschaft zu erhalten. Ein Beschluss im kath. Dekanatsrat sei erst im Herbst geplant. Bis dahin werde versucht, die Diözese in die Partnerschaft einzubinden. Im Übrigen weist er als Vorsitzende des Sabah-Ausschusses auf die anderen Aktivitäten wie Workcamp, Freiwillige aus Sabah, sowie die zahlreichen Besuche hin.

⇒ Dank an die Kirchengemeinde Ilsfeld für das gute Essen und die Versorgung. Dies wird mit Applaus unterstützt.

⇒ Der Synodenwein des Vorsitzenden geht an Herrn Seemann, der mit großem Engagement geholfen hat, kurzfristig die Zahlen des Pfarrplans aufzubereiten.

Das Wort auf den Weg stand unter das Thema „Kirche um Wandel“. Mit dem Lied 351 „Ist Gott für mich so trete“ und dem Segen des Dekans wird die Synode beendet.

gez. *Stefan Gasch*  
Vorsitzender

gez. *Rolf Krieg*  
Schriftführer